

Migration aus Afrika - Ursachen, Hintergründe und Perspektiven

Der Großteil der Migration von Afrikanern findet auf dem Kontinent selber statt. Zurzeit suchen 5,1 Mio. Menschen innerhalb Afrikas Zuflucht und Beschäftigungsmöglichkeiten über ihre Landesgrenzen hinaus, weitere 11,2 Mio. sind Binnenvertriebene im eigenen Land. Dabei sind Südafrika und Uganda Hauptziele von Migration innerhalb Afrikas. Dennoch ist seit 2014 das Thema Migration aus Afrika zunehmend in den Mittelpunkt der politischen Debatte gerückt. Seit Januar 2017 sind auch nach rückläufigen Zahlen noch immer ca. 150.000 afrikanische Migranten und Flüchtlinge an Europas mediterranen Außengrenzen erfasst worden. Knapp ein Drittel hiervon stammt allein aus den westafrikanischen Ländern Nigeria, Guinea und Côte d'Ivoire.

Gerade aus westafrikanischen Staaten versuchen junge Menschen, mit dem teils langen, gefährlichen und kostspieligen Weg über Libyen der wirtschaftlichen Perspektivlosigkeit im Heimatstaat zu entgehen. Angesichts des zunehmenden Bevölkerungswachstums, der hohen Jugendarbeitslosigkeit und mangels Alternativen an legaler Migration wird mittelfristig mit einer Zunahme der Migration aus Afrika über den Mittelmeerraum gerechnet.

Was sind die Ursachen und Motivationen für die Migrationsbewegungen von Afrika nach Europa und Deutschland? Wie kann die deutsche Außen- und Entwicklungspolitik dazu beitragen, die Gründe für Flucht und Migration auf dem afrikanischen Kontinent anzugehen? Wie positioniert sie sich im Umgang mit den Herkunftsländern von Flüchtlingen und Migranten? Wie kann die Politik sowohl den Herausforderungen als auch den Chancen, die sich durch die Migration aus Afrika ergeben, gerecht werden?

Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt der Diskussion, zu der Bärbel Kofler MdB, Sie herzlich in Partnerschaft mit der Deutschen Afrika Stiftung und der Deutschen Welle einlädt.

Begrüßung: [Dr. Bärbel Kofler MdB](#), Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe

Diskussion: [Joseph Osuigwe Chidiebere](#), Vorsitzender *Devatop Centre for Africa Development*, Nigeria

[Claus Stäcker](#), Leiter Afrika-Programme, Deutsche Welle

[Dr. Reiner Klingholz](#), Direktor des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung

Moderation: [Ingo Badoreck](#), Generalsekretär Deutsche Afrika Stiftung

Nach der Diskussion sind Sie zu einem Empfang eingeladen.

Fach-
gespräch

Ort und Zeit:

Donnerstag
17. Mai 2018
18:30 Uhr

**Deutscher
Bundestag
Reichstag
Raum 3S001
Eingang West**

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Die Veranstaltung
wird simultan
übersetzt.



Made for minds.

Migration aus Afrika - Ursachen, Hintergründe und Perspektiven



Joseph Osuigwe Chidiebere ist Gründer und Vorsitzender der nigerianischen Nichtregierungsorganisation *Devatop Centre for Africa Development*, die sich insbesondere im Kampf gegen Menschenhandel und Gewalt gegen Frauen engagiert. 2015 gründete der studierte Mathematiker zudem die *Academy for Prevention of Human Trafficking*. Für seine Arbeit wurde er bereits mehrfach ausgezeichnet, darunter mit dem *National Unity Merit Award* und dem *Humanitarian Award 2017*.



Claus Stäcker schloss seinem Studium der Journalistik ein Postgraduiertenstudium *Cultural History of Africa* in Südafrika an. Erste Berufserfahrungen sammelte er u.a. für den Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) und den Deutschlandfunk. Von 2008 bis 2013 war Stäcker ARD-Korrespondent in Johannesburg. Seit 2013 leitet er die Afrika-Programme der Deutschen Welle.



Dr. Reiner Klingholz war von 1984 bis 1989 Wissenschaftsredakteur bei DIE ZEIT. Zwischen 1990 und 2000 arbeitete er als Redakteur bei GEO. Seit 2003 ist er Direktor des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung und veröffentlicht in dieser Funktion umfangreich zum Thema Bevölkerungsentwicklung und Migration in Afrika. Für seine Arbeit erhielt er mehrere Auszeichnungen, darunter zweimal den Journalistenpreis Entwicklungspolitik des Bundespräsidenten.

